

https://www.bild.de/politik/inland/politik-inland/vw-netzwerkstoerung-legt-produktion-lahm-85563092.bild.html?t_ref=https%3A%2F%2Fm.bild.de%2Fpolitik%2Finland%2Fpolitik-inland%2Fvw-netzwerkstoerung-legt-produktion-lahm-85563092.bildMobile.html 28.9.2023

Weltweite IT-Störung bei Volkswagen „Wir haben ein Riesen-Problem“

Auch Audi und Porsche betroffen ++ „Das gesamte Netz zum Handel ist stillgelegt“

Eine Netzwerkstörung hat Deutschlands größten Automobilhersteller Volkswagen lahmgelegt. In mindestens vier Werken steht die Produktion aktuell still. Auch Audi und Porsche sind nach BILD-Informationen betroffen.

Wie ein VW-Sprecher auf BILD-Anfrage bestätigte, traten die ersten technischen Probleme am Mittwoch gegen 12.30 Uhr auf. Im Stammwerk in Wolfsburg muss die Fahrzeug-Produktion komplett ruhen. Auch in den Büros in der Konzern-Zentrale gibt es IT-Störungen.

▶ Außerdem wurden die Bänder in Osnabrück, Emden und Zwickau angehalten.

Offenbar fielen die Systeme in den Werken nach und nach aus. Weshalb es zu der IT-Störung kam, ist bislang unklar und wird momentan untersucht. Nur so viel steht bislang fest: „Es gibt Implikationen auf fahrzeugproduzierende Werke“, erklärt der VW-Sprecher. „An der Behebung der Störung wird mit Hochdruck gearbeitet.“

Betroffen von der IT-Störung sind auch die VW-Komponentenwerke Chemnitz, Kassel, Braunschweig und Salzgitter sowie die Produktion im Stammwerk von VW Nutzfahrzeuge in Hannover.

Betroffen sei zudem das US-Stammwerk in Chattanooga im Bundesstaat Tennessee. „Die Produktion bei Volkswagen in Chattanooga ist aufgrund einer weltweiten IT-Störung beeinträchtigt.

<https://www.bild.de/politik/inland/politik-inland/milliarden-fehlkauf-neue-bundeswehr-funkgeraete-passen-nicht-in-fahrzeuge-85550678.bild.html>

26.9.2023

Neue Bundeswehr-Funkgeräte passen nicht in Fahrzeuge

Das ist wohl das, was man einen „Fehlkauf“ nennt ...

Die Bundeswehr hat voriges Jahr für Tausende Panzer und Fahrzeuge der Bundeswehr digitale Funkgeräte bestellt. Kosten: mehr als eine Milliarde Euro! Nun kommt heraus: Sie können offenbar nicht ohne Weiteres eingebaut werden. Sie passen nicht!

Bundesverteidigungsminister Boris Pistorius (63, SPD) will jetzt aufklären, wie es zu dem Fehlkauf kommen konnte. Er sei „darüber einigermaßen verärgert“.

[Pistorius](#) verwies aber darauf, dass der Auftrag im Dezember erteilt worden sei, „also vor meiner Zeit“. Er selbst habe erst am Wochenende von den Details erfahren. Damals noch für die Truppe zuständig: Ex-Verteidigungsministerin [Christine Lambrecht](#) (58, SPD).

Pistorius deutlich: „Ich wäre davon ausgegangen, dass man sich vor der Bestellung, aber mindestens mit der Bestellung darüber Gedanken macht, wie die Integration erfolgt.“

ABER: Genau das ist offenbar nicht passiert.

► Am Montag hatte das Verteidigungsministerium den Bundestag darüber informiert, dass „die technische Komplexität beim Einbau“ unterschätzt worden sei. Die Folge: Verzögerungen von etwa einem Jahr!

Pistorius kündigte an, er wolle jetzt versuchen „zu heilen, was zu heilen ist“.

<https://www.welt.de/politik/deutschland/article247686712/300-Millionen-Topf-Solarstrom-Foerderprogramm-fuer-E-Autos-nach-einem-Tag-aufgebraucht.html> 28.9.2023

Solarstrom-Förderprogramm für E-Autos nach einem Tag aufgebraucht

Der Bund wollte den Kauf und die Installation von Ladestationen für Elektroautos finanziell fördern. Knapp 24 Stunden lang konnten die Gelder beantragt werden – dann war der Fördertopf schon wieder leer. Mehrere Zehntausend Hausbesitzer kamen zum Zug.

Die vom [Bundesministerium für Digitales und Verkehr](#) gewährten Haushaltsmittel in Höhe von 300 Millionen Euro für das Jahr 2023 seien damit ausgeschöpft. Sobald weitere Haushaltsmittel zur Verfügung stünden, wolle die KfW in ihrem Newsletter darüber informieren.

Bereits am Dienstag, dem ersten Tag des Programms, habe es bis 18 Uhr rund 23.000 Zusagen mit einem Volumen von knapp 200 Millionen Euro gegeben, hatte das Ministerium am Dienstagabend unter Berufung auf KfW-Zahlen auf Anfrage in Berlin mitgeteilt. Die hohe Nachfrage hatte zeitweise zur Überlastung des KfW-Kundenportals geführt.

Es galt das sogenannte „Windhundprinzip“

Für die Förderung ([hier die Richtlinien](#)) stehen insgesamt 500 Millionen Euro bereit. Es gilt das „Windhundprinzip“: Anträge werden also solange angenommen, solange noch Geld im Topf ist. Wenn das Volumen ausgeschöpft ist, wird ein Förderstopp verhängt. In diesem Jahr lag das Gesamtvolumen bei 300 Millionen Euro, weitere 200 Millionen Euro plant das Ministerium im kommenden Jahr bereitzustellen.

https://report24.news/familienhaus-in-flammen-nachdem-e-auto-in-einfahrt-explodierte-immer-wieder-braende-durch-akkus/?feed_id=33832
27.9.2023

Familienhaus in Flammen, nachdem E-Auto in Einfahrt explodierte: Immer wieder Brände durch Akkus

“Green Inferno“: Das ist nicht nur der Titel eines Splatterfilmes, sondern scheinbar vermehrt auch Realität auf Straßen weltweit. Die “grüne” Alternative zu den verteuerten Verbrennern sorgt wegen Bränden

regelmäßig für Negativschlagzeilen (und mühsame Feuerwehreinsätze). Nun behauptet niemand, dass ein Verbrenner im Falle eines Unfalles nicht ebenfalls Feuer fangen könnte – doch was ist von Fahrzeugen zu halten, die beim Parken in der Einfahrt plötzlich explodieren und das Haus in Brand stecken?

[Allianz Versicherung](#) :

„Hauptursachen für Brände durch Lithium-Ionen-Akkus sind zum einen Produktionsdefekte, zum anderen beschädigte Batteriezellen oder Geräte, eine Überladung oder Kurzschlüsse. Es drohen Brände, die sich selbst weiter anfachen und sogar Explosionen verursachen können. Brände in Elektrofahrzeugen sind tückisch, weil sie schwer zu löschen sind und sich spontan wiederentzünden können.“

<https://commercial.allianz.com/news-and-insights/news/safety-shipping-review-2023-de.html>

Tückisch ist ein gutes Stichwort, denn während Autofahrer sich der Gefahr eines Brandes im Rahmen von Unfällen wohl bewusst sind, rechnen die wenigsten damit, dass ihr Fahrzeug ohne Einwirkung von außen plötzlich in Flammen aufgeht. Letzteres geschieht allerdings bei E-Autos immer wieder. Diese zwei Fälle schafften es im September in etliche Medien:

Merseyside, England: Das Elektroauto einer Familie explodierte spätabends in der Einfahrt von deren Haus und ging in Flammen auf. Auch Garage und Haus gerieten in Brand. Das Fahrzeug soll erst einen Monat alt gewesen sein, ein Akkundefekt wird als Ursache angenommen. ([Daily Mail, 25. September](#))

<https://www.dailymail.co.uk/news/article-12555513/Electric-car-EXPLODES-driveway-sets-fire-Merseyside-family-home-battery-malfunctions.html>

Eigentlich werden die Akkus von E-Fahrzeugen stets und ständig für ihre Qualitätsstandards gelobt, die deutlich höher liegen sollen als etwa bei jenen von E-Scootern und E-Bikes. Medial bemüht man sich immer wieder

hervorzuheben, dass auch Verbrenner in Brand geraten können – und das häufiger als E-Autos. Dabei ignoriert man gemeinhin gern, dass weltweit viel weniger E-Autos gefahren werden als Verbrenner.

<https://reitschuster.de/post/brisant-habeck-laesst-textpassagen-streichen/> 26.9.2023

BRISANT: Habeck lässt AKW-Textpassagen streichen Minister wollte Atom-Aus um jeden Preis

Von Kai Rebmann

Allen Warnungen von wirklich unabhängigen Experten zum Trotz haben sich die Ampel und ihr Wirtschaftsminister Robert Habeck (Grüne) mit Händen und Füßen gegen den Weiterbetrieb der letzten drei verbliebenen AKW gewehrt. Die ersten unmittelbaren Folgen sind schon jetzt spürbar, Deutschland ist binnen weniger Monate zum Netto-Stromimporteur geworden – auch wenn die grüne Blase [weiter munter das Gegenteil behauptet](#).

Und jetzt kommt auch noch heraus: Selbst Habecks eigene Experten haben schon im Frühjahr 2022 versucht, die [ideologische Irrfahrt ihres Chefs](#) zu stoppen. Konkret geht es um die immer wieder gestellte Frage, wieviel CO₂ durch den Weiterbetrieb der Atomkraft in Deutschland hätte eingespart werden können.

Dem Magazin „Cicero“ wurde im März 2022 auf entsprechende Anfrage hin unter anderem ein gemeinsamer Prüfvermerk des Wirtschafts- und Umweltministeriums ausgehändigt. Schon damals seltsam: Auf den zentralen Aspekt – das CO₂-Einsparpotenzial der AKW – wurde darin mit kaum einer Silbe eingegangen.

Habeck-Ministerium ließ alle Fristen verstreichen

Also verlangten die Kollegen von beiden Ministerien die vollständige Herausgabe aller Dokumente, die in dieser Causa zwischen den beiden Häusern ausgetauscht wurden. Konkret: „Zugang zu allen Unterlagen, die

den Ministerien zu der ab dem 24. Februar 2022 diskutierten Möglichkeit einer Laufzeitverlängerung oder Wiederinbetriebnahme deutscher Kernkraftwerke (vorlagen).“

Habeck schaltete auf Durchzug, so dass sich Anfang dieser Woche das Verwaltungsgericht Berlin mit einer entsprechenden Klage des Magazins zu befassen hatte, in der es um Einsicht in die betreffenden Unterlagen ging.

Jetzt ist klar: Die Vorteile der Kernkraft sind in Bezug auf die CO₂-Emissionen sind deutlich größer, als Habeck den Deutschen [glaubhaft zu machen versucht hat](#).

Das ist aber noch nicht alles: Laut „Cicero“ habe das Wirtschaftsministerium auf Zeit gespielt, „ließ alle Fristen verstreichen und ließ es darauf ankommen, dass wir uns gerichtlich zur Wehr setzen.“ Der naheliegende Schluss: „Das Bundeswirtschaftsministerium hat offenbar kein Interesse an Transparenz.“

Dumm nur: Die Mitarbeiter im Umweltministerium zeigten sich weitaus kooperativer und händigten eben den Schriftverkehr zwischen den beiden Häusern aus, die die Habeck-Seite bis zuletzt zurückgehalten hatte. Weiß in der Ampel die rechte Hand nicht mehr, was die linke macht? Merke: Auch das gemeinsame Mauern will gelernt sein...

Fest steht nach dem Versteckspiel jedenfalls, dass das Einsparpotenzial beim Weiterbetrieb nur der letzten drei deutschen AKW hierzulande bei bis zu 30 Millionen Tonnen CO₂ pro Jahr gelegen hätte. Eben diese Zahl wurde im April 2023 auch [schon von anderen Experten genannt](#).